

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Schertz-Lied (1695)

1 Als die Venus neulich sasse
2 In dem bade nackt und bloß/
3 Und Cupido aus der schooß/
4 Von dem liebes-zucker asse/
5 Zeigte sie dem kleinen knaben
6 Alles/ was die frauen haben.

7 Marmol-hügel sah er liegen/
8 Von begierden auffgebaut;
9 Sprach zur mutter überlaut:
10 Wenn werd ich dergleichen kriegen/
11 Daß mich auch die schäferinnen/
12 Und die damenlieb gewinnen?

13 Venus lacht aus vollem munde
14 Über ihren kleinen sohn:
15 Denn sie sah und merckte schon/
16 Daß er was davon verstunde/
17 Sprach: du hast wohl andre sachen/
18 Die verliebter können machen.

19 Unterdessen ließ sie spielen
20 Seine hand auff ihrer brust:
21 Denn sie merckte/ daß er lust
22 Hatte weiter nachzufühlen/
23 Biß ihr endlich dieser kleine
24 Kam an ihre zarte beine.

25 Als er sich an sie geschmieget/
26 Sprach er: Liebes mütterlein/
27 Wer hat an das dicke bein
28 Euch die wunde zugefüget?
29 Müst ihr weiber denn auff erden

- 30 Alle so verwundet werden?
31 Venus konte nichts mehr sagen/
32 Als: Du kleiner bösewicht/
33 Packe dich/ du solst noch nicht
34 Nach dergleichen sachen fragen.
35 Wunden/ die von liebes-pfeilen
36 Kommen/ die sind nicht zu heilen.

(Textopus: Schertz-Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20481>)